



An die  
Vorsitzende des Ausschusses für  
Kultur und Medien  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Frau Christina Osei MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
18. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**18/296**

A12

24. Oktober 2022

**Schriftlicher Bericht der Landesregierung zur Sitzung des  
Ausschusses für Kultur und Medien am 27. Oktober 2022**

**Berichtswunsch der medienpolitischen Sprecherin der SPD-  
Fraktion zu dem Thema „Was unternimmt die Landesregierung,  
damit die Berichterstattung in NRW die Diversität des Landes in  
Zukunft repräsentativ widerspiegelt?“**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

anbei übersende ich Ihnen den erbetenen schriftlichen Bericht der Landesregierung „Was unternimmt die Landesregierung, damit die Berichterstattung in NRW die Diversität des Landes in Zukunft repräsentativ widerspiegelt?“, den die medienpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Frau Ina Blumenthal, MdL, mit ihrem Schreiben vom 6. Oktober 2022 an Sie herangetragen hat.

Mit freundlichen Grüßen

  
Nathanael Liminski



## **Schriftlicher Bericht der Landesregierung Nordrhein-Westfalen zu dem Thema „Was unternimmt die Landesregierung, damit die Berichterstattung in NRW die Diversität des Landes in Zukunft repräsentativ widerspiegelt?“ zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien am 27. Oktober 2022**

Auch die Landesregierung Nordrhein-Westfalen sieht die Notwendigkeit, die tatsächliche Vielfalt der Lebenswirklichkeiten in unserem Bundesland sowohl in der Besetzung der Redaktionen sowie in der Berichterstattung widerzuspiegeln. Da der Grundsatz der Staatsferne gilt, liegt die Verantwortung für eine diverse personelle Aufstellung und eine vielfältige inhaltliche Orientierung allein bei den Medienschaffenden selbst. Gleichwohl unterstützt die Landesregierung Projekte, zur Förderung der Diversität in den Medien und in der Berichterstattung.

Im Rahmen der Ruhr-Konferenz werden seit 2020 aus dem Medienhaushalt zwei Projekte im Handlungsfeld „Gelebte Vielfalt – starker Zusammenhalt“ finanziell gefördert, die sich der Diversität in besonderem Maße verpflichten. Zu nennen ist zum einen das Projekt Mentoring@Ruhrgebiet, das vom Verein Neue Deutsche Medienmacher\*innen getragen wird. Sein Ziel besteht darin, Diversität in Redaktionen zu fördern und für junge Journalistinnen und Journalisten mit diversen und internationalen Geschichten Einstiege in den Journalismus schaffen. Dabei werden Nachwuchskräfte von erfahrenen Redakteurinnen und Redakteuren ein Jahr lang begleitet und mit Seminaren, Praktika und Vernetzungsveranstaltungen auf den Beruf vorbereitet.

Ebenso bringt die Jugendredaktion Salon5 junge Menschen mit diversen Hintergründen zusammen, um sie für gesellschaftliches Engagement zu gewinnen. Getragen wird das Projekt von CORRECTIV – Recherchen für die Gesellschaft gemeinnützige GmbH. Die Jugendlichen erlernen zum Beispiel den Umgang mit Videos, Podcasts und Webradio, werden schrittweise an journalistische Arbeitsweisen herangeführt und somit an die Möglichkeit, ihren Interessen eine Stimme zu geben und ihr unmittelbares Lebensumfeld mitzugestalten.

Vor dem Hintergrund, dass die Landesregierung Initiativen für verbesserte Ausbildung und Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung im Lokaljournalismus sowie für Diversität in den Medien weiterhin unterstützen möchte, wird derzeit eine Fortentwicklung der Projekte und eine finanzielle Förderung über 2022 hinaus geprüft.

Die Landesregierung fördert zudem aus dem Medienhaushalt das als gemeinnützig anerkannte Bonn Institute für Journalismus und konstruktiven Dialog. Die Gesellschafter, die das Institut tragen, sind die Deutsche Welle, die Rheinische Post, RTL und das Constructive Institute in Aarhus, Dänemark. Das Institut unterstützt Medienanbieter in Nordrhein-Westfalen und Deutschland etwa mit Fortbildungen, Workshops, Vernetzung, Redaktionsexperimenten und Forschungsprojekten darin, Journalismus inhaltlich-konzeptionell weiterzuentwickeln. Vor allem sollen die

Interessen der Nutzerinnen und Nutzer sowie unterschiedliche Betrachtungswinkel in der Berichterstattung stärker berücksichtigt werden, das Thema Diversität hat dabei eine hervorgehobene Bedeutung.